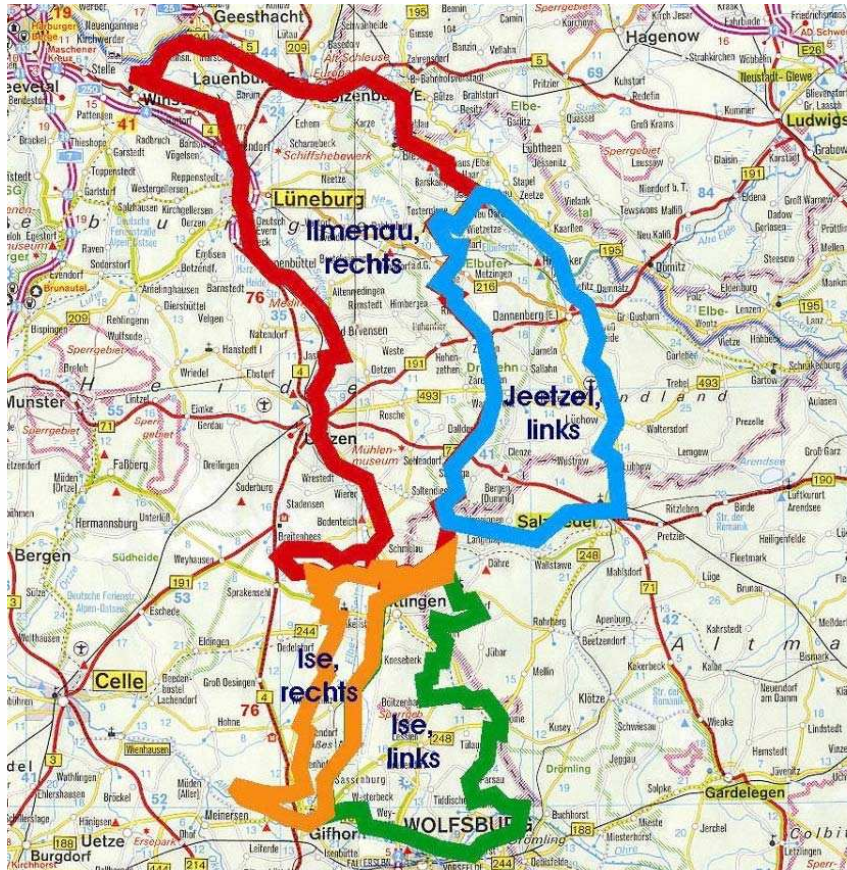

Wirtschaftliche Bedeutung der Feldberegnung für Nord-Ost-Niedersachsen

- Kurzvorstellung des Projektes -



Problemstellung



- Leichte Böden, geringe Niederschläge
- Investitionen in Feldberegnung
- Regionale Spezialisierung auf arbeits- und kapitalintensive Kulturen
- Abhängigkeit des Agrarsektors und somit der Regionalentwicklung von der Feldberegnung

Zielsetzung der Studie

- Schaffung einer Diskussionsgrundlage
 - Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Agrarsektors für die Regionalentwicklung
 - Aufzeigen von Chancen durch eine weitere Intensivierung des Ackerbaus (Gemüse, Frühkartoffeln etc.)
-

Zielsetzung der Studie

Einzelbetriebliche Aspekte

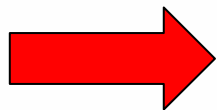
- Auswirkungen auf Gewinn und Eigenkapitalbildung
- Aufzeigen von möglichen Anpassungsstrategien der Betriebsleiter
- Entwicklung von Marktmechanismen zur besseren Allokation der Wassermengen

Volkswirtschaftliche Aspekte

- Einkommens- und Beschäftigungseffekte
- Bedeutung des Agrarsektors für die Region
- Auswirkungen von Veränderungen in der Landwirtschaft auf den vor- und nachgelagerten Bereich darstellen

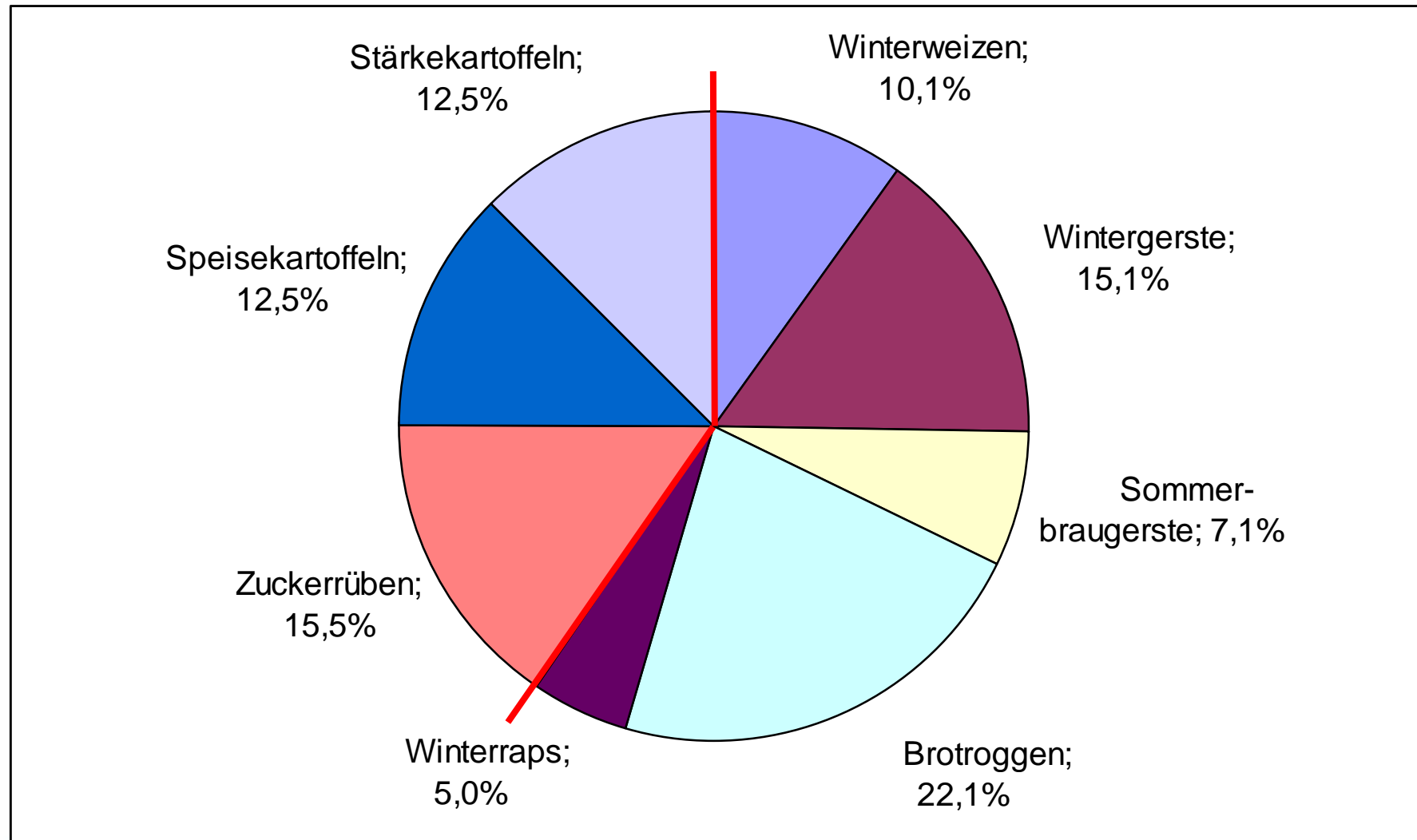
Einzelbetrieblicher Ansatz

- Auswirkungen reduzierter Bewässerungsmengen auf die Wertschöpfung und Beschäftigung in der landwirtschaftlichen Urproduktion
- Einkommenseffekte
- Aufzeigen einzelbetrieblicher Anpassungsstrategien
- Veränderung der Anbauverhältnisse/Anbauintensitäten



Darstellung mit Hilfe eines regionstypischen Betriebes

Einzelbetrieblicher Ansatz Anbauverhältnisse



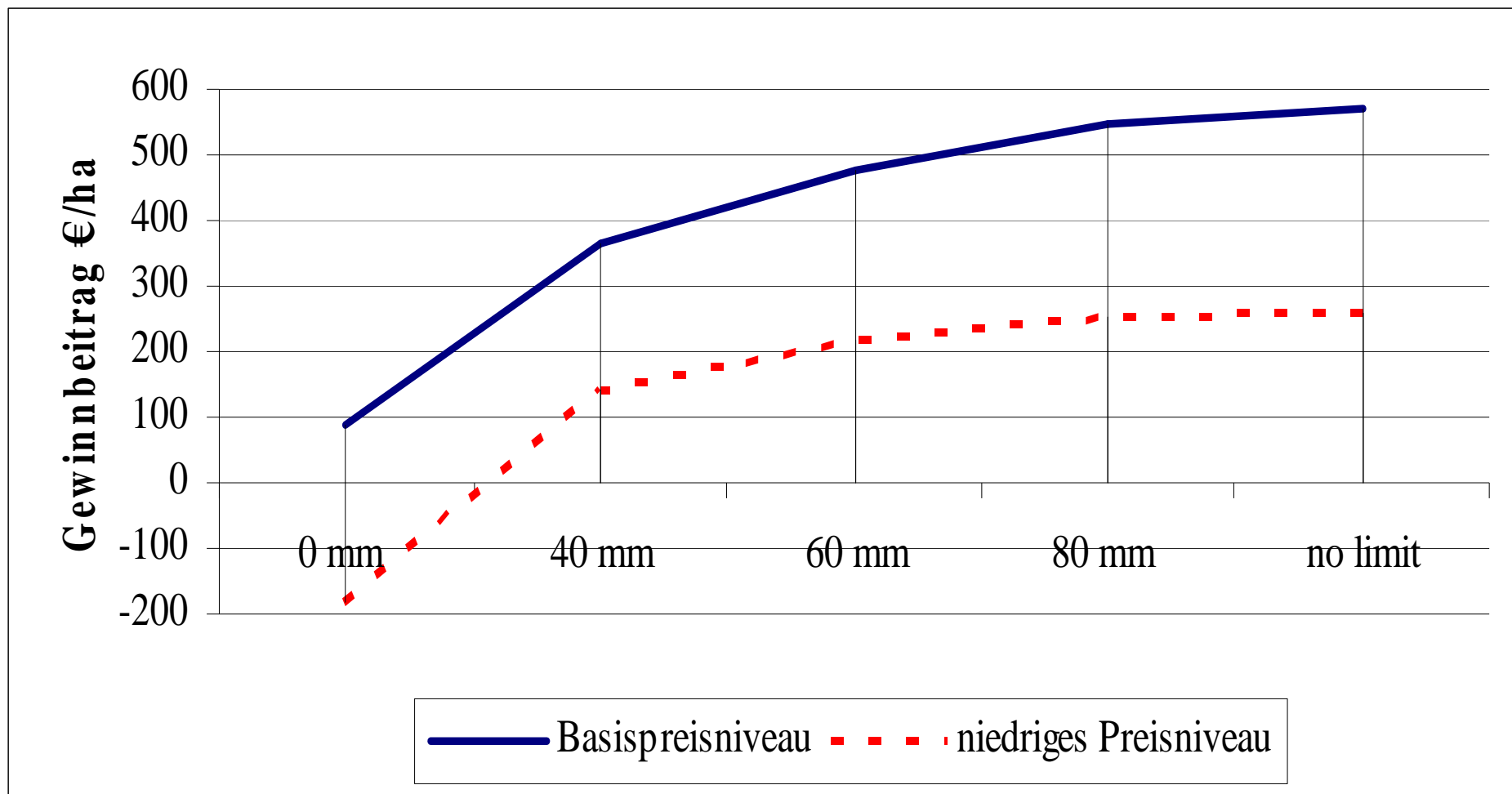
Einzelbetrieblicher Ansatz

- Standort Ostkreis Uelzen
 - S-IS, 20-40 BP (Ø 33 BP)
 - 1,2 AK/100ha
 - Alle Flächen unter Beregnung
 - Ringberegnung
 - var. Kosten ca. 1,30 €/mm
 - Simulation der Jahre 2008 - 2013
-

Szenarioanalyse

- **PolitikszENARIO I:** Referenzszenario
Entnahmemenge von 80 mm/ha und Jahr im gleitenden siebenjährigen Mittel
 - **PolitikszENARIO II:** Reduzierung auf 60 mm/ha
 - **PolitikszENARIO III:** Halbierung auf 40 mm/ha
 - **PolitikszENARIO IV:** Verbot der Feldberegnung
 - **PolitikszENARIO V:** Aufhebung jeglicher Beschränkungen
-

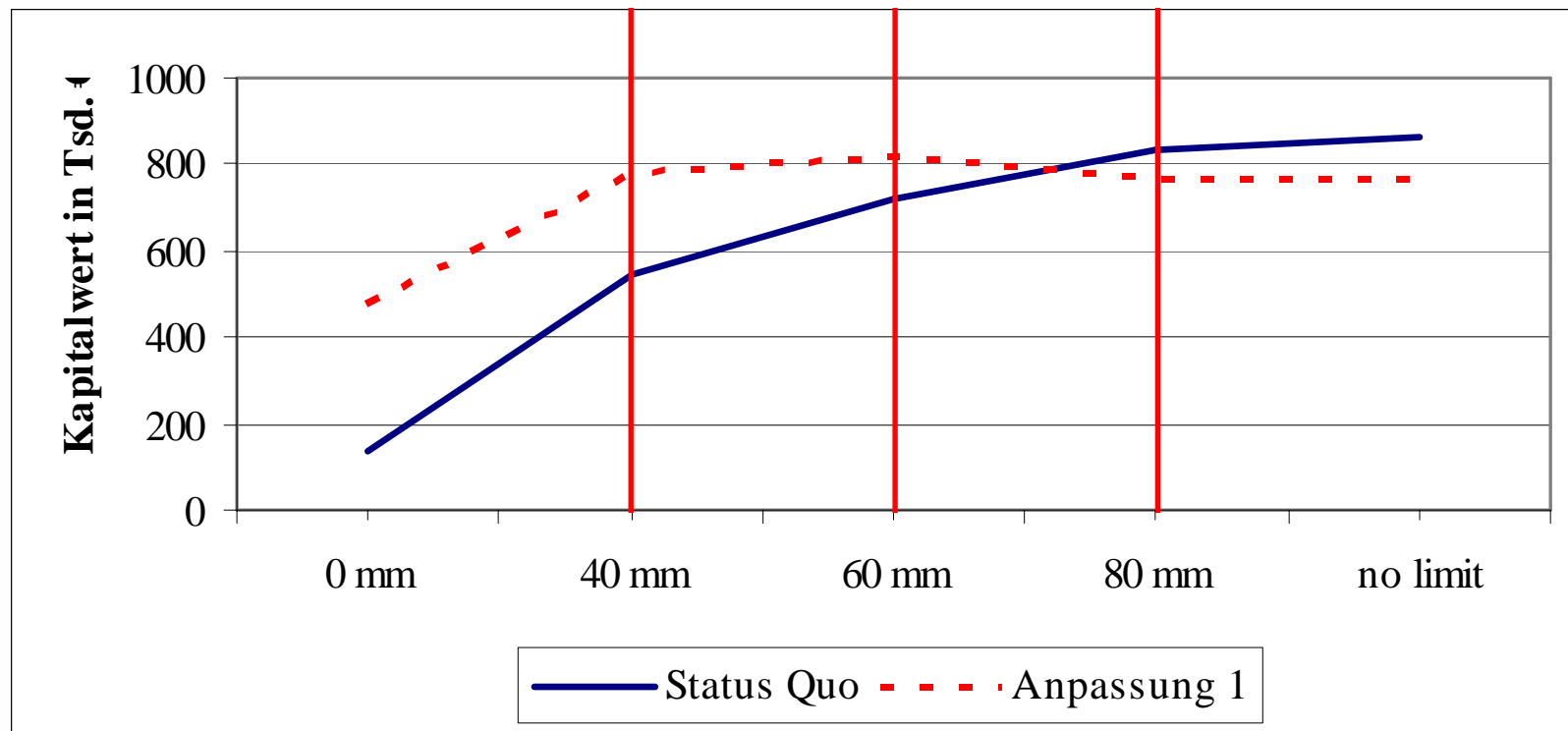
Szenarioanalyse



Anpassungsstrategien

- **Umstellung der Fruchtfolge:**
ca. 50 % Winterroggen, 25 % Wintergerste und 25 % Winterraps
 - **Rückgabe der Zuckerrübenquote**
 - **Aufgabe der Kartoffelproduktion**
 - **Reduzierung des AK-Besatzes**
 - **Pachtpreisanpassung**
-

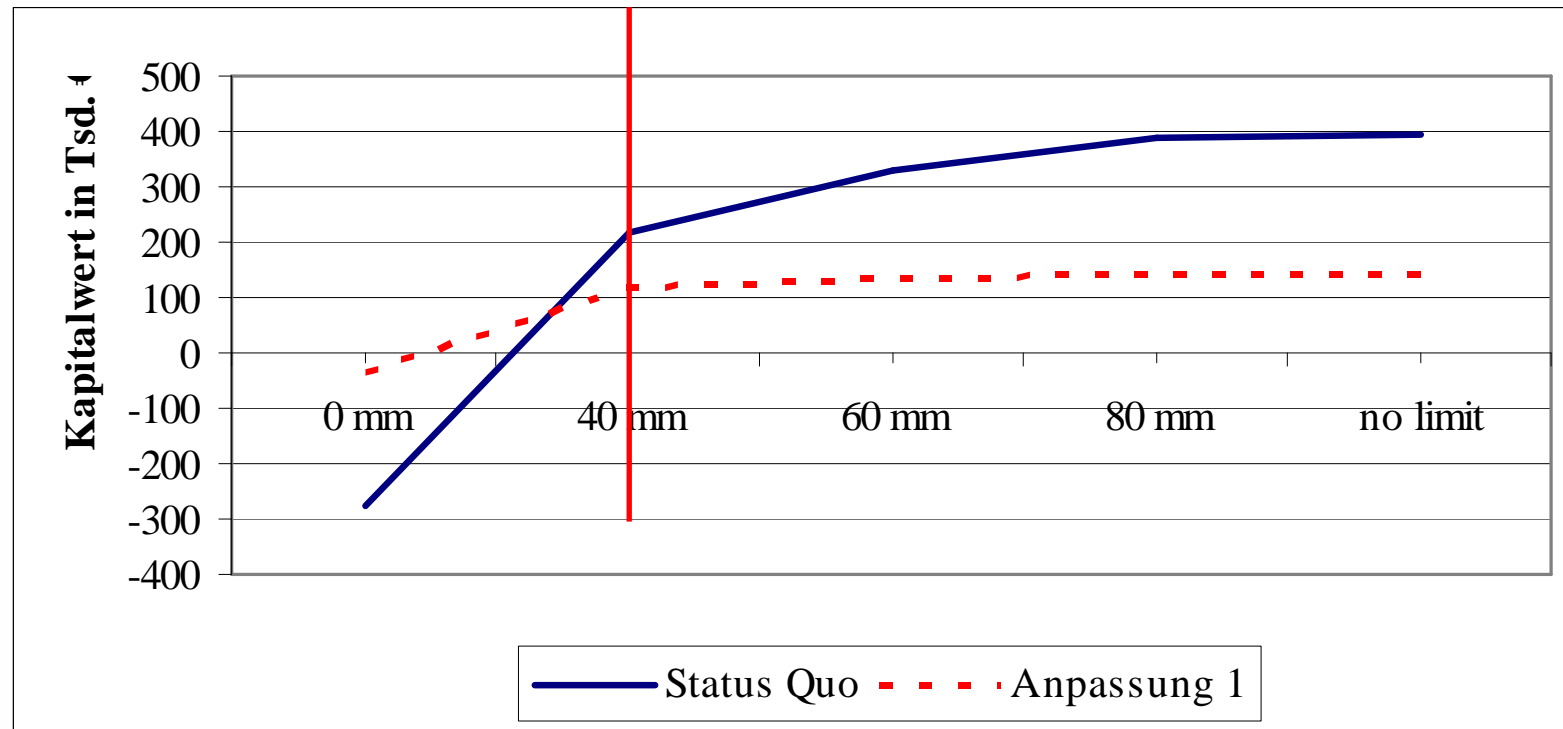
Anpassungsstrategien - Basispreisniveau



Anpassungsstrategien

- Bereits Kürzungen auf 60 mm/ha stellen das bisherige Anbauprogramm in Frage
 - Bei einer Reduzierung auf 40 mm/ha ist die Anpassungsstrategie deutlich vorteilhafter
 - Reduzierung des AK Besatzes von 1,2 AK/100ha auf max. 0,75 AK/100ha
 - Verlust der Rohstoffbasis für den nachgelagerten Bereich
-

Anpassungsstrategien – niedriges Preisniveau



Ergebnisse der Szenarioanalysen

- Hohe Getreidepreise verschärfen die innerbetriebliche Konkurrenz um den Faktor Wasser
 - Trotz gestiegener Energiepreise ist die Berechnungswürdigkeit gegeben
 - Sinkende Wasserentnahmemengen führen bei derzeitigen Preisrelationen zu einer strategischen Anpassung der Betriebe
 - Zuckerrübe und Stärkekartoffel als vergleichsweise berechnungsintensive Kulturen verlieren ihre Sonderstellung
 - Durch Anpassungsreaktionen der Landwirte ist der Verlust an Wertschöpfung und Arbeitsplätzen zu befürchten
-

Fazit

- Pauschale Reduzierungen der Bewässerungsmengen sind spezialisierten Hackfruchtbetrieben nicht zuzumuten
 - Durch festere Getreidepreise kommt es selbst bei geringen Absenkungen der bisherigen Bewässerungsmengen zu strategischen Anpassungsreaktionen der Betriebe
 - Der Wasserbedarf zur ökonomisch optimalen Ausgestaltung der landwirtschaftlichen Produktion liegt über 80 mm
 - **Ohne ausreichende Feldberegnung ist eine nachhaltige mit hoher Wertschöpfung verbundene Landwirtschaft in der Region nicht zu realisieren!**
-



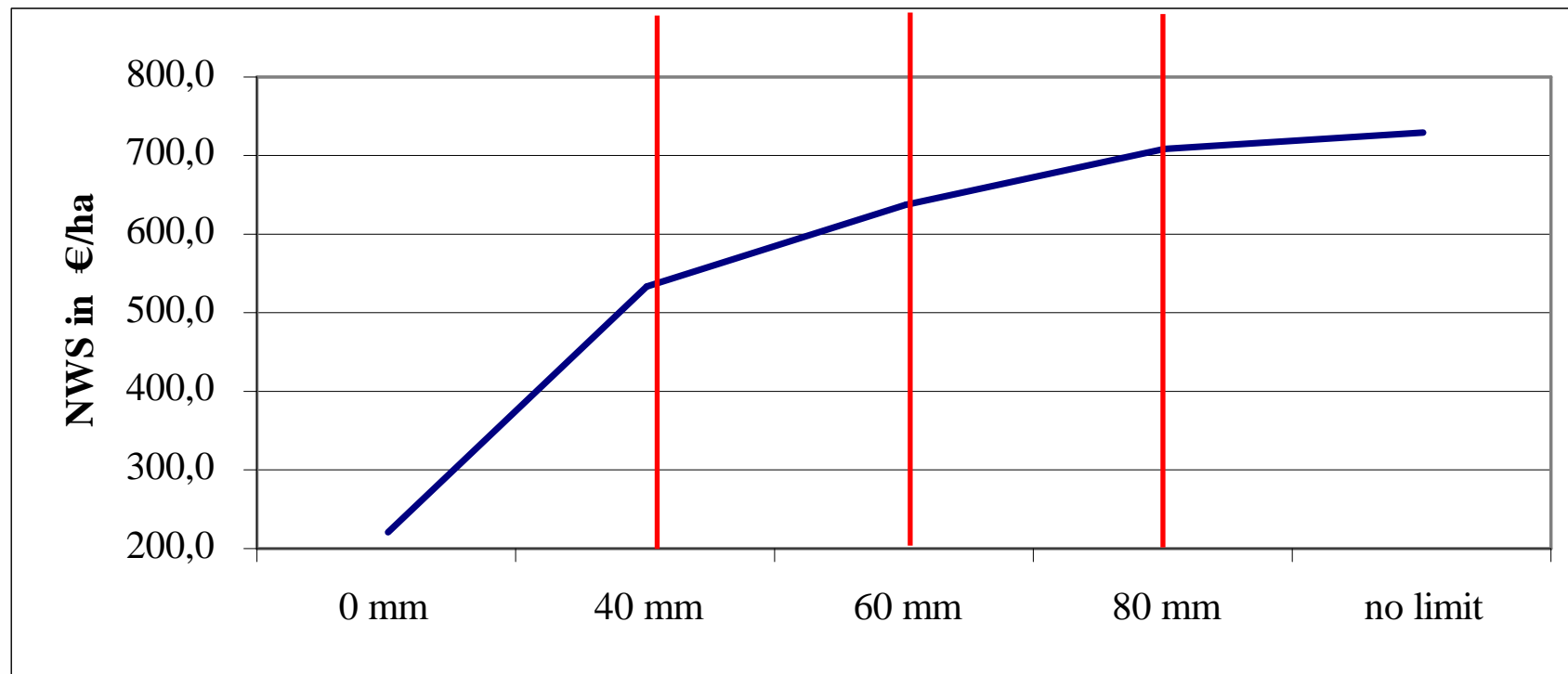
**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

-
- Datenquellen:
 - Landwirtschaft: NLS, Testbetriebsnetz,
 - Produzierendes Gewerbe im Agribusiness: Forschungsdatenzentrum Halle,
 - Handel und Dienstleistungen: IHK, HwK,
 - Parameter zur Multiplikatorabschätzung: DIW, NLS, Literaturrecherche in vergleichbaren Studien,
 - Validierung und Erweiterung der Datenbasis durch empirische Erhebungen bei ausgewählten Unternehmen; auch in Bezug auf Abhängigkeit von der landwirtschaftlichen Urproduktion und Feldberechnung,
-

Problemstellung

„Gerade vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen, vor denen die Nahrungsmittelproduktion und –vermarktung stehen, ist die Ernährungswirtschaft als Kompetenzbereich des ländlichen Raumes zu stärken und weiter zu entwickeln“ (NIW 2004)

Direkte Effekte Nettowertschöpfung/ha



Problemstellung

- Wachsende Konkurrenz um das Wasser durch öffentliche Trinkwasserversorgung, Landwirtschaft und Industrie
 - Wachsendes Umweltbewusstsein führt zu einer Verschärfung dieses Problems!
 - Die Landwirtschaft in Nordost-Niedersachsen ist in besonderem Maße von der Feldberegnung abhängig
 - Bedeutende Unternehmen des vor- und nachgelagerten Bereiches haben sich in der Region angesiedelt
 - Die Entnahme von Grundwasser zur Feldberegnung bleibt in der Diskussion!
-

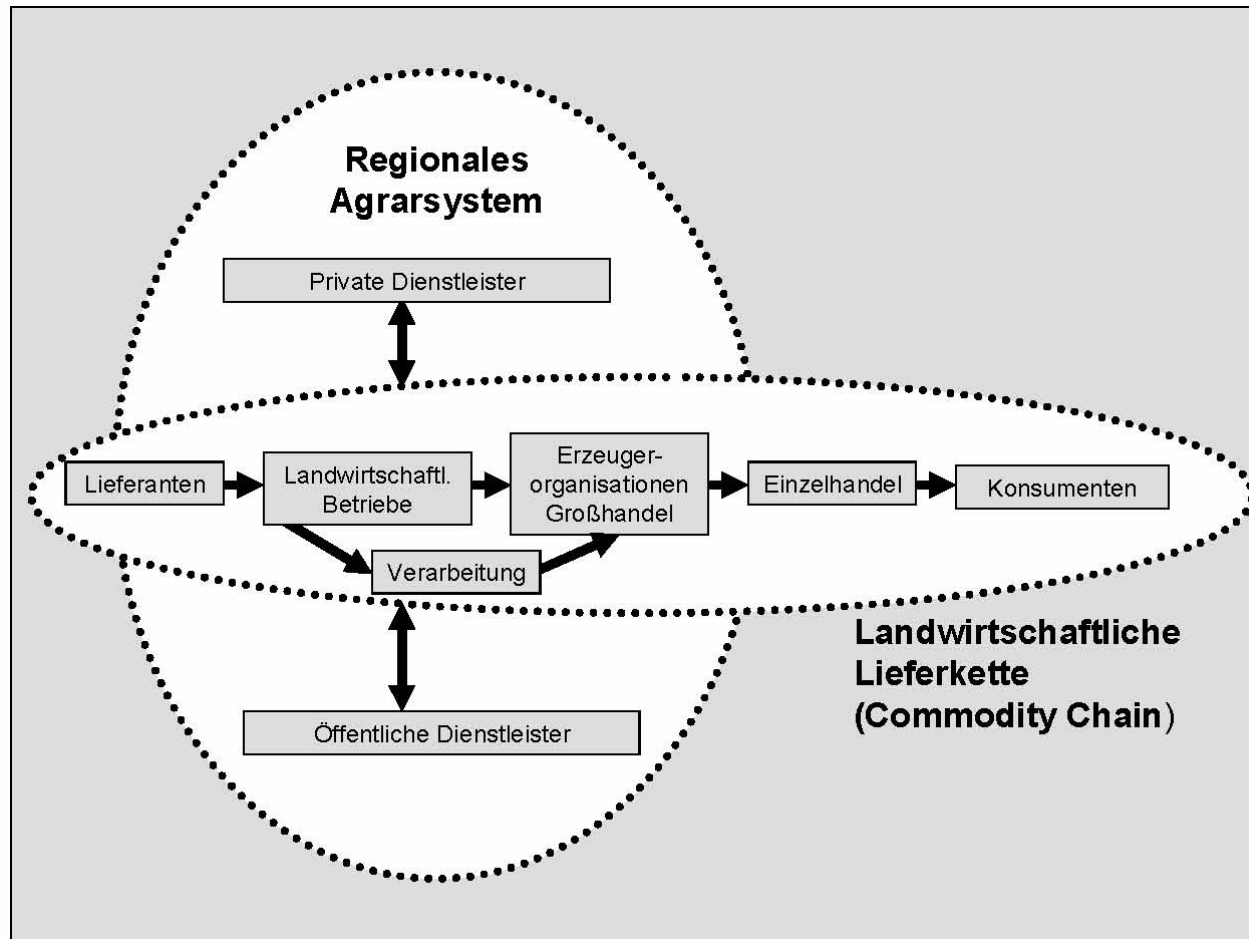
Regionalwirtschaftliche Effekte

- Abschätzung durch nachfrageorientierte Regionalmodelle
- Methodik: Keynesianische Multiplikatoranalyse, Input-Output Tabellen
- Vergleichbare Studien wurden bisher z.B. für „Das alte Land“ angefertigt

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN


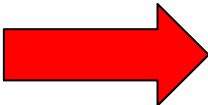



Indirekte Effekte



» (Quelle KULKE)

Methodik der Multiplikator- analyse

- direkte Effekte  Einkommen der Landwirte und gezahlte Gehälter
- indirekte Effekte  Einkommen und Gehälter des unmittelbar vor- und nachgelagerten Bereiches
- induzierte Effekte  regionales Einkommen wird wiederum verausgabt schafft so weiteres Einkommen in der Region.